

Biosphärenpark Wienerwald

Orchideen und Naturschönheiten in Breitenfurt & Perchtoldsdorf

Unter diesem Titel lief am 08.01.2024 ein Vortrag in der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft, Fachgruppe Alpenpflanzen. Es erfolgt hier eine kurze Zusammenfassung dieses Vortrages. Basis des Vortrages waren zahlreiche Begehungen in den obgenannten Gebieten innerhalb der letzten Jahre. Wir beschäftigen uns seit über 30 Jahren intensiv mit heimischen Orchideen, seit einigen Jahren auch zusätzlich mit heimischen Schmetterlingen, in letzter Zeit besonders mit Nachtfaltern. Beide im Vortrag behandelten Gemeinden liegen im Bezirk Mödling in Niederösterreich, und grenzen jeweils an Wien. Die Gemeinden liegen außerdem im Biosphärenpark Wienerwald, Breitenfurt zur Gänze, Perchtoldsdorf teilweise.



Wienerwald Wiese mit *Dactylorhiza majalis*

Einige allgemeine Daten zum Biosphärenpark Wienerwald (BPWW): Die Anerkennung durch die UNESCO erfolgte im Jahr 2005. 51 Gemeinden in Niederösterreich liegen (im Randbereich nur teilweise) im Biosphärenpark Wienerwald, sowie Teile von sieben Wiener Bezirken. Der BPWW gliedert sich in drei Zonen. Die Entwicklungszone ist der Lebens- und Wirtschaftsraum der Bevölkerung. Diese Zone hat einen Anteil von rund 64% an der Gesamtfläche. Die Pflegezonen dienen dem Erhalt von Lebensräumen, z.B. Wiesen. Sie sollen auch einen Schutzschirm um die Kernzonen bilden. Nach einer Erweiterung im Jahr 2021 sind aktuell rund 31% der Gesamtfläche in dieser Zone gelegen. Diese Pflegezonen weisen aber leider keinen starken Schutz auf, entsprechend dramatisch ist vor allem die Entwicklung von vielen, ehemals artenreichen Wienerwaldwiesen. Die Kernzonen sind streng geschützte Waldgebiete. Hier soll eine Waldentwicklung ohne wesentliche menschliche Eingriffe erfolgen („Urwälder von morgen“). Es gibt insgesamt 37 Kernzonenbereiche, die in etwa 5% der Gesamtfläche des BPWW einnehmen.

Zunächst einiges zu Orchideen allgemein. Orchideen sind mit ca. 25.000 Arten in über 800 Gattungen weltweit auf allen Kontinenten, außer der Arktis, beheimatet. Die Hauptverbreitung liegt in den tropischen Gebieten. In Europa sind rund 250 Arten in rund 25 Gattungen beheimatet, davon in Österreich rund 80 Arten in 24 Gattungen. Im Biosphärenpark Wienerwald (NÖ und Wien) sind uns derzeit 44 Arten aus 17 Gattungen bekannt, überwiegend aus Eigenbeobachtungen, vereinzelt auch nur aus Literaturangaben. Aufgrund der besonderen Ansprüche der meisten Orchideen ist diese Familie ein guter Zeiger für eine intakte Naturfläche.

Orchideen und Naturschönheiten in Breitenfurt:

Das botanische Beobachtungsjahr beginnt schon zeitig im Jahr. Im März blüht vor allem entlang des Liesingbaches *Scilla vindobonensis* (Wien-Blaustern). An mehreren Punkten konnten in den letzten Jahren auch Pflanzen mit dem unscheinbaren, aber bis jetzt nur sehr selten nachgewiesenen Brandpilz *Antherospora vindobonensis* (Blaustern-Antherenbrand) entdeckt werden. Auch eine Reihe weiterer Frühlingsblüher ist in diesem Bereich zu finden, z.B. *Anemone nemorosa* (Busch-Windröschen), *Anemone ranunculoides* (Gelb-Windröschen) und *Lathraea squamaria subsp. squamaria* (Gewöhnlich-Schuppenwurz). Anfang Mai können dann die ersten Orchideen beobachtet werden. Am Rand einer Wiese gibt es ein schönes Vorkommen von *Anacamptis morio* (Kleines Knabenkraut). Diese Art ist in der Zwischenzeit vielerorts von massiven Bestandsrückgängen betroffen, vorwiegend durch die geänderte Bewirtschaftung der Wiesen.



Veronica orchidea

Anacamptis morio

Im Bereich von Großhöniggraben gibt es seit langem ein schönes Vorkommen von *Dactylorhiza majalis* (Breitblatt-Fingerwurz). Diese Orchideenart benötigt nasse Wiesen, die in der heutigen Zeit leider auch immer rarer werden. In der Nähe gibt es auch noch ein kleines Vorkommen von *Orchis mascula ssp. speciosa* (Prächtiges Manns-Knabenkraut). Etwas später blüht in diesem Wiesenbereich *Platanthera bifolia* (Weiß-Waldhyazinthe). In der Nähe konnten auch noch einzelne Exemplare von *Dactylorhiza sambucina* (Holunder-Fingerwurz) im Jahr 2020 beobachtet werden. Hierbei handelt es sich sicher um die letzten Exemplare einer ursprünglich größeren Population. Ein längerfristiges Überleben dieser Art im Gemeindegebiet ist aufgrund der wenigen Exemplare nicht gesichert. *Dactylorhiza majalis* (Breitblatt-Fingerwurz) kommt in schönen Beständen auch noch in anderen Feuchtwiesen im Gemeindegebiet vor, hat aber gerade in den letzten Jahren aufgrund der Witterungsextreme mit nahezu niederschlagslosen Perioden im Frühling stark gelitten. Vom cremeweißen *Cephalanthera damaso-*

nium (Breitblatt-Waldvögelein) gibt es neben vereinzelt Exemplaren, die man immer wieder antrifft, ein sehr schönes Vorkommen im Bereich Festenberg-Schwarzlacke. Die Blütezeit dieser Art ist Ende Mai bis Anfang Juni. *Cephalanthera longifolia* (Schmalblatt-Waldvögelein) blüht etwas früher und kann zerstreut immer wieder entlang von Forstwegen beobachtet werden. Ebenfalls immer wieder im Wald anzutreffen ist *Neottia nidus-avis* (Vogel-Nestwurz). In einer teilweise feuchten Wiese konnte erstmalig im Jahr 2023 *Neotinea ustulata* (Brand-Keuschstängel) von uns gefunden werden. In der gleichen Wiese gibt es vereinzelte Exemplare von *Dactylorhiza incarnata* (Fleisch-Fingerwurz) und schöne Bestände von *Dactylorhiza fuchsii* (Fuchs-Fingerwurz). Im Jahr 2018 gelang dort auch die Auffindung von *Dianthus superbus subsp. superbus* (Feuchtwiesen-Pracht-Nelke). Ende Juli gibt es als Abschluss der Orchideensaison in einem Waldbereich einige wenige Exemplare von *Epipactis purpurata* (Violett-Ständelwurz). In einer Wiese, direkt an der stark befahrenen Bundesstrasse nach Wien, gibt es ebenfalls interessante botanische Kostbarkeiten. Die Wiese wird nur einmal im Jahr, meist Ende Juni – Anfang Juli gemäht und wird seit Jahren nicht gedüngt. Sie weist dadurch ein interessantes Artenspektrum auf. In Teilbereichen gibt es schöne Bestände von *Muscari comosum* (Schopf-Traubenhyazinthe) und *Loncomelos pyrenaicus subsp. sphaerocarpus* (Blasser Pyrenäen-Schaftmilchstern). Besonders interessant ist aber *Veronica orchidea* (Orchideen-Ehrenpreis). Diese inzwischen sehr seltene Art beginnt in der Regel erst Mitte – Ende Juni mit ihrer Blüte und fällt daher in großen Bereichen der Wiesenmahd zum Opfer. Seit einigen Jahren wird am Rand der Wiese deshalb ein kleines Stück vor der Mahd abgesperrt. Dort kann dann *Veronica orchidea* ungestört zur Blüte kommen und Samen bilden. Im Spätherbst erfolgt dann auf diesem Wiesenstück eine händische Mahd. Auch zahlreiche Schmetterlinge wie z.B. *Brintesia circe* (weißer Waldportier), *Melanargia galathea* (Schachbrettfalter) und der meist rastlos herumschwirrende *Penthopthera morio* (Trauerspinner) sind hier zu beobachten. Auch *Mantis religiosa* (Gottesanbeterin) leben in diesem großflächigen Wiesenbereich. Bei Wanderungen durch die ausgedehnten Buchen-Eichen-Wälder kann mit sehr viel Glück der inzwischen wieder heimische *Strix uralensis* (Habichtskauz) beobachtet werden. Diese Vogelart war vermutlich ausgestorben und wurde in den letzten Jahren durch das Wiederansiedlungsprojekt Habichtskauz wieder im Wienerwald heimisch. Auch *Strix aluco* (Waldkäuze) nutzen gerne die angebotenen Nisthilfen und profitieren dadurch ebenfalls.



Dianthus superbus subsp. superbus



Strix uralensis



Angerona prunaria

Bei den diversen Exkursionen konnten immer wieder interessante Schmetterlinge beobachtet werden. Ein Schwerpunkt der Schmetterlingserhebung ist aber der eigene Garten. Seit einigen Jahren erfolgten regelmäßige Tagfalterbeobachtungen, und seit 2018 auch Nachtfalterbeobachtungen. Vor allem durch den Einsatz eines sogenannten Insektenleuchtturms konnten in den letzten Jahren allein im eigenen Privatgarten über 330 Schmetterlingsarten nachgewiesen und dokumentiert werden. Als interessante, und oft eindrucksvoll gezeichnete oder gefärbte Beispiele seien hier *Ypsolopha sequella* (Osterhasenfalter), *Habrosyne pyritoides* (Achat-Eulenspinner), *Miltochrista miniata* (Rosen-Flechtenbärchen), *Tholera decimalis* (Weißgerippte Lolcheule), *Deilephila porcellus* (Kleiner Weinschwärmer) und *Angerona prunaria* (Schlehenspanner) genannt. Aktuell sind uns 15 Orchideenarten aus dem Gemeindegebiet von Breitenfurt bekannt. Viele Arten treten aber sehr eng begrenzt, manchmal nur auf einem Punkt, und zusätzlich in geringer Anzahl auf.

Somit ist zu befürchten, dass die eine oder andere Art in der nächsten Zeit verschwinden wird, zusätzlich beschleunigt durch die inzwischen immer häufigeren Klimaextreme. Interessenten an dem Thema laden wir dazu ein auch unsere Homepage (www.mineralien-fossilien-natur-sabor.at) zu besuchen. Dort ist umfangreiches Bildmaterial hinterlegt.

An Literatur zum diesem Gebiet kann auf das in PDF-Form erhältliche Büchlein vom Biosphären Park Wienerwald verwiesen werden, das bei Interesse gratis downgeloadet werden kann.

https://www.bpww.at/sites/default/files/download_files/TdA15_Breitenfurt_web.pdf

Im nächsten Heft folgt dann der zweite Teil des Vortrages – Perchtoldsdorf.

Für diesen Artikel und Fotos geht unser bester Dank an Brigitta und Markus Sabor